

Thomas Brezina
Illustrationen von Timo Grubing

TRITTEIN,
WENN
DU DICH
TRAUST!

ueberreuter



1

Stell dir vor, es ist dein erster Schultag.

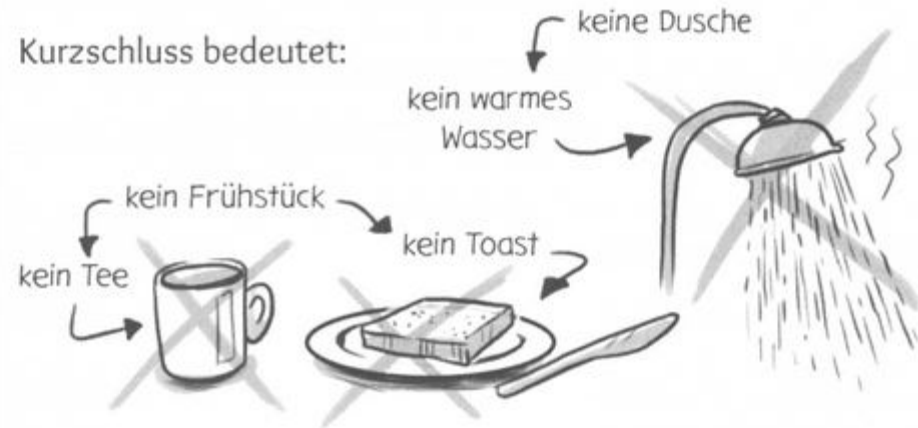
In einer neuen Schule.

In einer neuen Stadt, in die du gerade gezogen bist.

Deine ältere Schwester Rap (sie heißt in Wirklichkeit Rapunzel!!!) hat einen Kurzschluss in der neuen Wohnung verursacht. Schuld war ihr elektrisches Schlagzeug, auf das sie gleich nach dem Aufstehen eingedroschen hat.



Kurzschluss bedeutet:



Deine jüngere Schwester Norbertine (sie heißt wirklich so!) hat sich im Klo eingesperrt und weigert sich, in die Schule zu gehen.

Stell dir vor, deine Mutter fährt dich in einem rostigen Ding, das sie Auto nennt, zur Schule. Damit du nicht zu spät bist.

Sie steigt mit dir aus und küsst dich auf die Wange!!!!!!!!!!!!!!

Falls du denkst, schrecklicher geht es nicht, denkste!



Schlimmer geht immer.

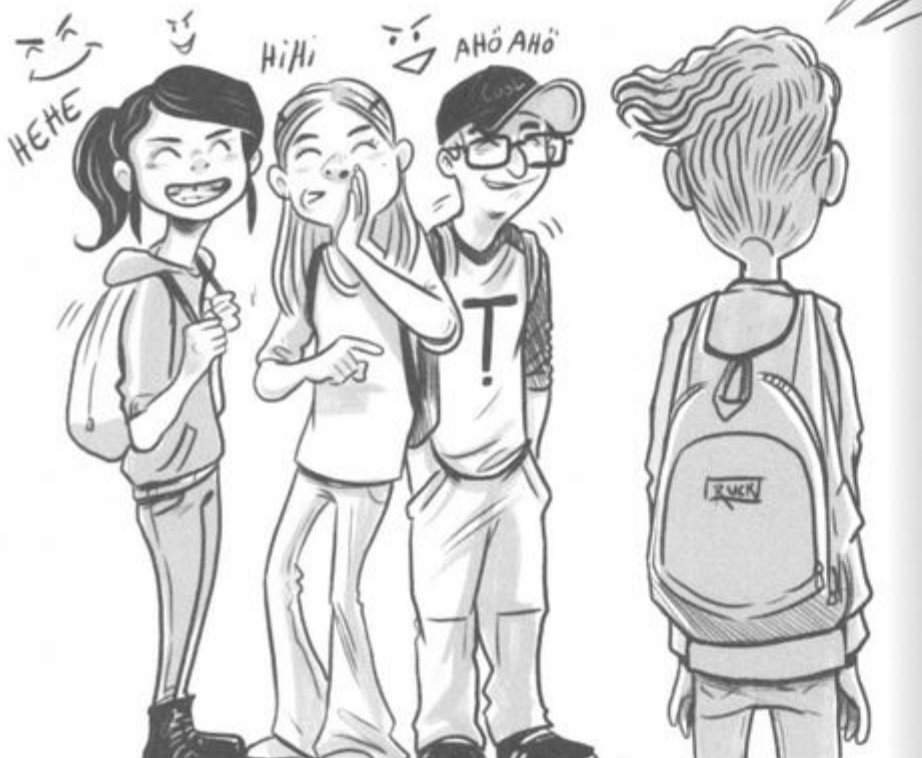
Während du auf die Schule zugehst, ruft dir deine Mutter nach: »Viel Spaß und sei brav, Löffel!«
Löffel!

So nennt sie mich wirklich.
Zu Hause ist das nicht so wild.
Aber vor dem Schultor ist es



HORROR! ALBTRAUM!

Alle anderen rundherum haben breit gegrinst.



Aus der Schule kam mir eine rothaarige Frau in weiten grünen Hosen entgegen. Sie ist die Direktorin. Ich war drei Tage zuvor mit Mama bei ihr, um mich anzumelden.

Da ist ja unser Neuer endlich! Ich dachte schon, du kommst nicht, Bente.



Ja, ich heiße wirklich Bente. Benannt nach dem Großonkel meines Papas.

Falls du dich über mich lustig machen möchtest, gleich ein paar Tipps:

Bente reimt sich auf Ente, Rente und Tangente



Bente reimt sich auch auf flennte und pennte.



In meiner alten Schule hat ein Lehrer zu mir gesagt:

Bente, ich fürchte, du bist ohne Talente.



Mein Start ins Schuljahr war also Horror.

Mein einziger Wunsch lautete: **Fort!**

Hätte mir jemand einen Saft aus Spinat und Kohl angeboten, der unsichtbar macht, ich hätte ihn getrunken.

Nicht einmal drei Minuten später war alles anders. Schlimmer?

Na ja.

Alles war nass. Aber auch aufregend. Weil die Tür aufgetaucht ist.

Dazu gleich mehr. Zuerst aber ...



DAS BIN ICH

Name: Bente Krocher

Bente bedeutet übrigens
»der Bärenstarke«.

Spitzname: Löffel

(Ich liebe Kaninchen und habe zwei.)

Meine Familie nennt mich Ben.

Ich kann gut: Na ja, ich finde, nicht viel.

Computerspielen auf jeden Fall.

Ich kann auch schnell abtauchen

und ausweichen, denn ich habe Angst
vor fliegenden Bällen.

Im Bügeln bin ich auch nicht schlecht.



Was ich nicht kann: Lügen.

Ich bekomme dann rote Flecken am Hals.

Mich interessieren Fragen wie:

- * Können Eisbären schwitzen?
- * Sterben Klapperschlangen,
wenn sie sich in die
Zunge beißen?
- * Wieso dürfen Eltern
ihre Kinder Bente oder
Rapunzel nennen?



Mein größter Wunsch:

In der neuen Schule endlich einmal zu
den Coolen zu gehören.



Vorgestern bei der Direktorin



Es war so peinlich. Die Direktorin hat mich an den Schultern geschoben, wie einen Einkaufswagen. Sie hatte jede Menge Ermahnungen für mich.

»An dieser Schule ist kein Platz für Störenfriede. Ich erwarte gutes Benehmen!«

Meine Rettung war die Toilette. Als wir vorbeikamen, deutete ich auf die Tür und murmelte, ich müsste mal.

Das war sogar die Wahrheit, weil das Klo zu Hause von Norbertine besetzt war.

»Wenn du fertig bist, dann den Gang hinunter, die letzte Klasse auf der rechten Seite«, erklärte mir die Direktorin. Sie musste zurück in ihr Büro.

Mein Plan: mich bis zum Läuten in der Toilette verstecken.

Nichts wie rein!



Es gab zwei Waschbecken und drei Kabinen. Ich verschwand schnell in einer davon.

Alles roch nach Raumspray mit Meeresduft. Ich kam mir vor wie in den Ferien am Strand. Es war herrlich gewesen. Jeden Tag Schnorcheln, Eis und Spaß.

* * *
* ZAWUSCH *
* * *

Ein seltsames Geräusch.

Ich öffnete die Tür der Kabine einen Spalt und spähte hinaus.

HÄ???

Da stand sie auf einmal da.
Die gestreifte Tür.

Im kahlen Klo wirkte die bunte Tür wie ...
... ein Sahnehäubchen auf einem Kuhfladen.

Der Knauf der Tür war ein Smiley.
Er drehte sich von allein.



Ich stand da und starrte nur.
Sehr langsam ging die Tür auf.
Blaues Licht fiel heraus

Auf dem Türrahmen leuchteten Worte auf.

**TRITTEIN,
WENN
DU DICH
TRAUST!**

Die Worte blinkten erst langsam,
dann immer schneller.

Ich hatte zwei Möglichkeiten:

Tür öffnen und sehen, was dahinter ist.

Oder: Raus aus der Toilette und in meine Klasse.

Vom Gang hörte ich den Schulgong.

Ich musste zur ersten Stunde. Sofort!

Meine Neugier war größer.
Ich rannte auf die Tür zu.
Ich streckte die Hand vor.
Ich packte die Klinke.
Ich riss die Tür auf.
Und ...



Drehe das Buch um und lies Kapitel 2

Stille.

Ich saß auf dem Boden der Toilette. Als ich mich zur gestreiften Tür umdrehte ...

... war sie verschwunden.

Das Monster-Meerschwein auch.

Das Wasser ebenfalls.

KLOPF KLOPF

Bente?

Über dem Waschbecken hing ein Spiegel.

Schock! Ich sah aus, als wäre ich voll angezogen unter der Dusche gestanden.

Mama hatte darauf bestanden, dass ich am ersten Schultag meinen blauen Blazer anziehe. Mein Hemd und meine Hose klebten nass an mir. Aus dem Blazer

Was sollte ich sagen?

Vielleicht:

Bei uns gab es kein Warmwasser. Deshalb habe ich im Klo gebadet.

Bente? Bist du noch da drinnen?

Die Direktorin kam herein.

Bente!!!!!! Was hast du angerichtet? Hast du die Toilette kaputt gemacht? Oder den Wasserhahn? Du musst in deine Klasse.



Wieder einmal wurde ich verdächtigt an allem